

Für Halle vierteljährlich bei zweimonatlicher Zustellung 2,50 M., durch die Post 3,25 M., auswärts Zustellungsgeld.

Für amerikanisch eingehende Manuskripte wird eine Gebühr übernommen.

Herausgeber der Redaktion Nr. 1140; der Geschäftsstelle Nr. 1133 a.

Saale-Beitung.

Zweihundvierzigster Jahrgang.

Werden die Spaltenpreise oder sonst...

Redaktion und Druck-Gelehrts...

Tower gegen Hill.

Ueber Nacht ist wegen der Neuweisung des amerikanischen Botschafters...

Nun auch einmal heißt es in Washington, daß Dr. Hill in Berlin nicht als persona grata angesehen werde.

Woher auch einmal der Konflikt? Er geht, wie jetzt als feststehend angesehen werden kann, auf ein Mißverständnis...

Natürlich spielen auch noch Differenzen besonders zwischen Tower und dem Staatssekretär Root hinein.

Feuilleton.

Frühlingsfeinde.

Eine Studie von Egon Rosca.

(Nachdruck verboten.)

Frühlingsfeinde — ja gibt es denn solche? Ist nicht der Frühling seit Jahrhunderten die bevorzugte Jahreszeit...

O doch, es gab und gibt Dichter, die ihn nicht bejubelten haben und die ihn nicht sonderlich lieb hatten.

Von Dichtern, die den Frühling nicht lieben mochten, ist zum Beispiel Schiller zu erwähnen.

In seinen philosophischen Briefen aber: „Die Welt und das denkende Wesen“ heißt es: „Jeder kommende Frühling, der die Sprößlinge der Pflanzen aus dem Schoße der Erde treibt...

dann von der antideutschen Presse so aufgebauscht worden, daß man allmählich bezogen muß, aus der Klatschgeschichte...

Deutsches Reich.

Post- und Personalnachrichten.

Der Chefredakteur der „Straßburger Post“, Pascal David, ist infolge eines Schlaganfalles Freitag früh gestorben.

Der preussische Kriegsminister gedenkt Mitte Mai wieder in Berlin zu sein.

Prinz und Prinzessin von Wales trafen Freitag nachmittag mittels Sonderzuges, von Köln kommend, zum Besuch des Großherzoglichen Paares in Darmstadt ein.

Fürst Bülow und Tittoni.

Ein Berliner offizielles Telegramm der „Köln. Zig.“ bestätigt, daß es in amtlichen Stellen für möglich gehalten wird, daß der Reichskanzler nach seiner Rückkehr aus Wien...

Zeit Erkrankung Bebel's.

Vor einiger Zeit ging die Nachricht durch die Blätter, der Abgeordnete August Bebel sei erkrankt.

Tagung der Deutschen Sozialgesellschaft.

Die diesjährige Sommertagung der Deutschen Sozialgesellschaft findet am 11. Juni und folgende Tage in Bremen statt.

Le commerce c'est la paix!

Am Sonntag hat in Berlin die Konstituierung eines deutsch-französischen Annäherungskomitees stattgefunden.

Es bedarf wohl keines ausdrücklichen Hinweises, daß dieses Komitee nicht etwa identisch mit der Organisation...

ist, die parallel mit dem kürzlich in Paris gegründeten Comité Franco-Allemand läuft.

Es kann nicht schaden, wenn sich aus Persönlichkeiten zusammenfinden, die ausschließlich die ideale Seite betonen und mit Hilfe von Kundgebungen und Veranstaltungen ähnlicher Art die Stimmung heben und drücken zu verdrängen suchen.

Bei einem Empfang, der im Jahre der letzten Weltausstellung in Paris bei dem Präsidenten der französischen Republik stattfand, begrüßte Herr Loubet den Vertreter einer deutschen Organisation mit den Worten: „Le commerce, c'est la paix.“

Die Münchener Allgemeine Zeitung

wird vom 1. April d. J. ab in eine politische Wochenchrift umgewandelt und stellt Johann ihr fernerer Erscheinen als Tageszeitung ein.

Zum Tode Moendebergs.

Vom Reichskanzler Fürsten von Bülow ist dem Senat von Hamburg folgendes Telegramm zugegangen:

Berlin, 27. März.

Den hohen Senat der Freien und Hansestadt Hamburg bitte ich anlässlich des Hinscheidens des hochverehrten Bürgermeisters Moendeberg den Ausdruck meines tief empfundenen Beileids entgegenzunehmen.

durchaus dem Frühling unfreundlich gesinnt sind. Der eine war der schwäbische Dichter-Philosoph Wiffler, der in seinem Roman „Aus einer“, in dessen Händen er sich überdies zum meist selbst geschicktest hat, seinen ganzen Verveg über den Frühling ausläßt, und über den fäulterlichen Schmutzen, ohne den ein Frühling undenkbar ist.

Und wie Wiffler zu den Verächtern des Frühlings zu zählen ist, so muß man auch den in Braunschweig lebenden greisen Romancier Wilhelm Raabe in die Reihe der Frühlingseinde einreihen.

Er sagt dort: „O, lieber Herbst, was ist lieblicher als deine Schritte im Mai? Redet uns nicht von den Wonnen des Maien; der Mai ist ein Dumm, und wer ihn aus dem Kalender streiche, der würde ein gutes Werk an der durch den grinsenden Betrüger begriffenen Menschheit tun.“

Alles das scheint überzogene Frühlingseindliche Messungen zu sein, nicht in einer Reihe zu zählen mit jener spöttliche Bemerkung, mit der Heinrich Heine den „deutschen Frühling“ belegte, als er ihn einen „grün angestrichenen Winter“ nannte.

In einem feinen Briefe suchte er die unbegründete Vorliebe der Poeten und vieler poetisch empfindenden Menschen für den Frühling zu erklären.

Er macht die ganz originale Entdeckung, daß die Kaffzeit der katholischen Christenheit offenbar in jene Jahresperiode gelegt worden ist, in der es in Italien an guten Reifeerträgen nicht mannsfähige ande aufhöre.

prägt, als die Mehrzahl der Frühlingstage mit ihrer wechselnden Witterung.

Was uns den Frühling so schön erscheinen lasse, ist vielmehr nur, daß er uns ein Vortempel der warmen Jahreszeit nach der kalten bringe.

Da nun aber in der vornehmen Welt sich mehr und mehr die Mode eingebürgert, am Ende des Winters sich nach dem Süden zu begeben, um dann heimkehrend den Spätfrühling in Deutschland auszubringen, so ist wohl anzunehmen, daß die Frühlingseindlichkeit in Deutschland eher zunehmen wird, als daß das Gegenteil der Fall wäre.

Entsprechend dieser Jahreszeit des Südens müßte für Deutschland die Jahreszeit über April und Mai gelegt werden.

Es war ein anonym gefleschener „Diplomat“, dessen „astrologische Betrachtungen“ im Jahre 1852 in Berlin erschienen, der sich bitter darüber beklagte, daß der deutsche Frühling für den Feinsinnigen absolut keine Reize habe.

Entsprechend dieser Jahreszeit des Südens müßte für Deutschland die Jahreszeit über April und Mai gelegt werden.

Dieser kulinarische Frühlingseind nun würde sich frei-

Frühjahrs-Toiletten nach Mass

Schneider-Kleider

Reit-Kleider

Gesellschafts-Kleider

Braut-Kleider

Atelier unter Leitung eines ersten Wiener Zuschneiders.

Atelier unter Leitung einer ersten Directrice.

Pariser Modelle

stehen zur Verfügung.

A. Huth & Co.

Halle a. S.,
Gr. Steinstrasse 84-87
Marktplatz 21.

Atmung seiner Heimatstadt und dem Reiche treu und aufopfernd gedient. Sein Andenken wird immerdar in Ehren gehalten werden.

Reichsanzler Fürst von Bülow.

Lehrerzulagen für Beamte.

Der dem Abgeordnetenhaus zugegangene Nachtragsetz wegen der Lehrerzulagen für die Beamten bestimmt, daß vor Festlegung der Gehaltsreformvorlage gesahnt werden: Zeitern, den Unterbeamten 100 M., den Kanzlei-Beamten, Zeitern und mittleren Beamten bis zu 2400 M. Jahresgehalt 150 M. Die Zulage erhalten die etatsmäßig angestellten oder diätarisch beschäftigten Beamten, soweit sie nicht bereits bei den letzten Dienststellenveränderungen eine Aufbesserung erhalten haben. Die einmaligen Zulagen werden bei der späteren, mit rückwirkender Kraft vom 1. April 1908 vorgehenden Gehaltsneuregelung angerechnet werden. Zweitens, die endgültig oder einstweilen angestellten Lehrer erhalten 150 M., Lehrerinnen 100 M., sofern sie nicht mehr als 1200 bezw. 900 M. Grundgehalt beziehen. Aus dem Fonds können außerdem bei der Eisenbahnverwaltung über die bereits vorgehenden Mittel hinaus Zulagen bis zur Gesamtsumme von 18 200 000 M. gewährt werden.

Der dem Reichstage zugegangene Nachtragsetz lehnt sich in der Hauptfrage an den des Vorjahres. Er fordert 100 M. für Unterbeamte, 150 M. für mittlere Beamte. Diese Zulagen werden bei einer etwaigen Gehaltsreform angerechnet. 18 Millionen entfallen auf die Gehaltsspost.

Zur Toleranz in Braunschweig

wird der „Wolff. Ztg.“ gemeldet: „Dem Landtage ging eine Regierungsvorlage zu, wonach die Polizei und die Kreisdirektion in dem Herzogtum nicht zugelassen katholischen Geistlichen in Einzelfällen Amtshandlungen ohne weiteres gestattet werden können. Bisher mußten diese Geistlichen ein Gelübnis auf die Gehehe abgeben und dann die Genehmigung des Ministeriums einholen.“

Ein Kompromiß über die Börsegesetznovelle

steht anscheinend nahe bevor. Die nationalliberalen Mitglieder der Börsegesetzkommission haben umfangreiche Kompromißvorschlüsse, die fast ein ganz neues Gesetz ausmachen, drucken lassen. Die „Kreuzzeit.“ glaubt sogar schon behaupten zu können, daß das Börsegesetzkompromiß bereits zustande gekommen sei. Diese Meldung ist allerdings den Tatsachen voraus, aber was nicht ist, kann noch werden. Wie uns aus dem Reichstage mitgeteilt wird, rechnet man zwar damit, daß die nationalliberalen Kompromißentwürfe in der Kommission eine knappe Mehrheit finden werden, hält es aber noch für sehr zweifelhaft, ob auch im Hause eine Mehrheit zu erzielen sein wird. Die Kommission wird am Dienstag in die zweite Beratung des Gesetzes eintreten. — Ueber das Kompromiß erfahren wir, daß die Beschlüsse über die Fonds Börse „gemildert“ werden sollen. Bezüglich der Produktbörse sollen Strafbestimmungen eingeführt werden; dagegen sei ein Deklarationszwang nicht in Aussicht genommen.

sich wundern, wenn er der herrlichen Wagenfreunden noch teilhaftig werden könnte, die jetzt auf im frühesten Frühling schon aus dem Süden nach Deutschland gehend werden. Die Spargelkassen verlässt sich in jedem Jahre, und zwar beginnt sie mit jedem Jahre beinahe früher, denn auf dem Gebiete der Spargelkultur feiert die Treibhauskultur mit jedem Jahre bessere Triumphe. Und wie man schon in kalten Tagen des April Frische Matkome zu trinken pflegt, so wird man auch mit den anderen Gaden des Frühlings mit jedem Jahre früher beginnen.

Frühling für die größere Menge der Menschen, für die, die nicht so tief in den Beutel greifen können, um sich alle futuristischen Genüsse aus erster Hand zu kaufen, ist der Frühling durchaus ein besonderer Freund, und wenn sich im Volke eine Frühlingseindlichkeit aus futuristischen Gründen entwickelte, würde es wohl begreiflich sein. Die Kartoffeln werden mit jedem Tage ungeliebter; das überintertierte Obst und Gemüse wird aufgegeben, und erst der Sommer bringt wirksamen Erlass für alles das. Und ähnlich ist es mit Frühling und Frühling.

Haben diese Frühlingseinde alle in der Natur des Frühlings, insbesondere des deutschen Frühlings den Grund für ihre Antipathie gegen die niedelungene Jahreszeit gefunden, so resultiert mindestens andere Frühlingseinde, feindschaft aus den sozialen Einrichtungen der Menschen. Daß die Theaterdirektoren über den Frühling klagen und so mehr klagen, je weniger er durch seine schöne Mitwirkung zur Klage Anlaß gibt, und daß die zahlreichen Schauspieler, die zum Palmsonntag, wenn zahllose Bühnen ihre Saison schließen, brotlos werden, in diese Klage über die schöne Jahreszeit einstimmen, ist weit bekannt und beschwerlich.

Frühling von ihren Klagen, von ihrer Feindschaft gegen den Frühling, die sie auch auf den Sommer ausdehnen, vernimmt die Welt, weiß die Theater stets im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses stehen. Zahlreiche andere Personen, die auch nicht plötzlich zum Beginn des Frühlings ihren Magen zuführen können, werden ebenfalls im Frühjahr brotlos, oder doch beschäftigungslos, was für manche weit schlimmer ist als brotlos.

Von solch einem Frühlingseinde sei hier noch die Rede, von einem Tanzlehrer, namens Charpentier, der vor etwa

Ein Brief des Hauptmanns v. Erdert.

Einem Oldenburgischen Mann ist ein Brief des am 16. März gegen Simon Copper gefallenen Hauptmanns v. Erdert vom 7. Februar d. J. zur Verfügung gestellt worden, der in mancher Beziehung außerordentlich interessant ist. Das Schreiben lautet:

Vielen Dank für freundlichen Glückwunsch. Zeitungen sind auch eingetroffen. Nachrichten aus Deutschland wenig erquicklich, abgesehen außerpolitischer Angelegenheiten. Es scheint doch notwendig, bald ein Brevier zu geben. Es hat das Volk zu wenig befreit und lag zu fern. Ein und wieder man hat ja in deutschen Zeitungen von Unternehmungen gegen Simon Copper so und so, daß bisher von unsern Unternehmungen nichts verlautete, an denen ich seit vielen Monaten arbeite. Die Greiflosigkeit dieser Dinge zu Hause nach dem dreijährigen Feldzuge ist aber beschämend. In der „Rundschau“ erschien ein Leitartikel „Simon Copper“, den wir zuerst als Auszug aus der Karnovallnummer der „Münchener N. N.“ anlassen. Jetzt schreibt die „Kolonialexpedition“ von einer „Käuberbande“. Die Häuserbande verfügt aber über 200 bis 300 moderne Gewehre und zählt 500 Männer.

Preussischer Landtag.

Sachsenhaus.

7. Sitzung vom 27. März.

Am Ministertische: Breitenbach, Dr. Deßbrück. Das Andenken der seit der letzten Sitzung verstorbenen Mitglieder des Hauses wird durch Erheben von den Plätzen geehrt. Präsident Frhr. v. Mantuffel schlägt vor, daß angelehnt der großen Veden, die sich in der Beratung der Kommissionen geltend machen, in Zukunft die Mitglieder, die wiederholt in den Kommissionen fehlen, als ausgeschieden zu betrachten seien.

Dr. a. Groß erhebt dagegen Bedenken, da doch leicht jemand wegen Krankheit fehlen könne und es dann zu bebauern wäre, wenn dessen Arbeitskraft den Kommissionen verloren gehen würde.

Graf Suttner-Gesepki macht darauf aufmerksam, daß die Listen, die über die namentliche Abstimmung über die Enteignungsvorlage in einem Teil der Presse veröffentlicht seien, als amtliche Listen bezeichnet worden sind, abgesehen von mehreren Fehlern enthalten. Er stellt fest, daß die amtlichen Listen erst am dritten Tage nach der Abstimmung veröffentlicht worden seien.

Der Bericht über die Betriebsverhältnisse der preussischen Staatseisenbahn im Rechnungsjahr 1906 wird durch Kenntnisnahme erledigt, ebenso der Baubericht der Eisenbahnverwaltung und die Darstellung der Ergebnisse der im Jahre 1907 gepflogenen Verhandlungen des Bundesratsabkommens.

Es folgen Petitionsberichte. Eine Petition des Magistrats und der Stadtverordneten zu Klefo (Kreis Gnesen) um den Bau einer Nebenbahn von Gnesen über Klefo nach der Station Kewer oder Schöffen der Linie Polen-Janowitz beantragt die Kommission der Regierung als Material zu überweisen. Der Kommissionsantrag wird angenommen.

Als Material wird der Regierung ferner übermiesen eine Petition des Magistrats zu Neusalz um den Ausbau der Bahnstrecke Striegau-Rohlfeld-Hollenhain-Hezendorf und Jauer-Rohlfeld zu Kolbahnen, sowie eine weitere Petition um den Bau

einem Menschenalter in Berlin ein sehr beliebter Tanzlehrer war.

Der alte Herr verdiente freilich im Winter durch seine Tanzkurse so viel und genug, daß er auch den Sommer hindurch sehr gut davon leben konnte. Er soll sogar, als er fast ein betrieblisches Vermögen hinterlassen haben. Aber daß beim Beginn des Frühlings seine Tanzkurse aufhörten, das machte ihn in jedem Jahre von neuem höchst mitleidig und ließ ihn, sobald die ersten Frühlingstropfen wehten, von neuem über den Frühling schimpfen und klagen.

Er brauchte diese Tanzkurse, nicht um vom Ertrage derselben zu leben, sondern vor allem, um sich in seinem Element zu fühlen, sich mit der Jugend umgeben zu können. Denn der alte Herr, wohl nahe an die Siebziger, tanzte selbst noch ganz gern, und wo hätte er anders tanzen können, als in seiner Tanzstunde mit seinen Schülerninnen.

Wiederholts hatte er versucht, im Frühjahr Tanzkurse zu veranstalten, aber es scheiterte stets am Mangel von Teilnehmern, denn wenn auch einzelne sich melden mochten, so nahmen und so mußte Maistr. Charpentier in jedem Jahre zum Frühjahr seine Kurse einstellen. Aber er dachte die Saison so lange aus, wie möglich, und nur wenn der Frühling mit seinem Blüten und mit dem Jubelstören der Vögel in den Lüften gar zu sehr konkurrieren machte, dann mußte auch er seinen Lehrbetrieb einstellen, und er begann von neuem zu schimpfen und so zu raisonnieren über den Frühling.

Im Tanzsaal, inmitten seiner Schüler, machte er einen noch jugendlichen Eindruck, wenn der peinlich sauber gekleidete Alte sich mit Eleganz bewegte, wenn man ihn dann aber nach Schluß der Kurse im Frühjahr über die Straße schickte, war er kaum wiederzuerkennen. In einem Frühjahr ist er natürlich auch gestorben, vielleicht mit einer Verwundung des Frühlings auf den Lippen.

Wieseltitz werden viele andere, die in dem Winter ihr elementares Lebenselement erliden müssen, ebenso den Frühling vermissen; für die meisten wird er trotz seiner Schwächen die vielgeliebteste schöne Jahreszeit bleiben, weil in seinem Gefolge die ganze schöne Herrlichkeit des Naturlebens erlischt.

einer Eisenbahn von Carden nach Kaiseröd mit Weiterführung derselben an die verlängerte Harthaabahn einerseits und andererseits über Valentian-Lugeneröd, Bericht nach Bengel. Die Nachrichten vom Betriebe der Harthaabahn, Bitten- und Salinenwerke im Jahre 1906 werden durch Kenntnisnahme erledigt. Der Berichterstatter Dr. Wacker beantragt hierzu, die Staatsregierung zu ersuchen, baldmöglichst geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um für den oberbayerischen Industriebezirk eine gesicherte ausreichende Wasserversorgung ins Werk zu setzen.

Handelsminister Dr. Deßbrück teilt mit, daß die beteiligten Refraktoren schon vor einigen Monaten in gemeinsame Erwägungen eingetreten seien, wie dem Wasserbedürfnis der oberbayerischen Industriebezirk Rechnung getragen werden könnte. In den nächsten Tagen werde eine Konferenz zur Beratung der Frage im Handelsministerium zusammenzutreten.

Der Antrag wird angenommen. Eine Petition der Landwirtschaftskammer für die Provinz Ostpreußen in Königsberg um Maßnahmen zur Verminderung des Kohlenmangels, wird der Regierung als Material überwiesen und in einer Resolution der königlichen Staatsregierung der Dank dafür ausgesprochen, daß sie im Interesse der Kohlenfontänen den Eisenbahndienst für Auslandsstoffe herabgesetzt hat.

Petitionen um Erhöhung der Pensionen der vor dem Inkrafttreten des Scherffordungsengesetzes vom 3. März 1887 pensionierten Kolonialbeamten, über ihre Hinterbliebenen werden mit Rücksicht auf die im Etat vorgesehene Erhöhung der in Frage kommenden Unterhaltungsabgaben als erledigt angesehen.

Petitionen um Abänderung des Einkommensteuergesetzes und des Kommunalabgabengesetzes zugunsten der Einkommensteuerschulden um über 2000 Mark Einkommen werden durch Uebertragung zur Tagesordnung erledigt.

Eine Petition des preussischen Landesverbandes der technischen Zoll- und Steuerbeamten um anderweitige Regelung ihrer Laufbahnen gelegentlich der Neuordnung der Verwaltung der Zölle und der indirekten Steuern wird als Material übermiesen.

Eine Petition des Vereins pensionierter deutscher Reichs- und Staatsbeamter um Erhöhung der Ruhegehälter wird durch Uebertragung zur Tagesordnung erledigt, ebenso eine Petition des Magistrats zu Ludenwalde um Neubau des Gerichtsgebäudes zu Ludenwalde.

Damit ist die Tagesordnung erledigt. Nächste Sitzung: Sonnabend 1. Uhr. Staatsberatung, Landwirtschaftliche Verwaltung, Domänen und Forsten, kleine Staatsgeschäfte 5 Uhr.

Ausland.

Monarchenreisen.

Wie die „N. Fr. Pr.“ meldet, wird Kaiser Wilhelm am Freitag dem 3. und 7. Mai für einen Tag in Wien zum Besuch des Kaisers Franz Josef eintreffen.

Der Sultan entsetzt der „Magd. Ztg.“ zufolge eine besondere Gesandtschaft unter dem Admiral Haili Pascha nach Korfu zur Begrüßung des deutschen Kaisers.

König Eduard von England tritt seine Reise nach Kopenhagen und Christiania am 20. April an. Er wird vier Tage im Schlosse Amalienborg wohnen.

Keine Tagesnachrichten.

Die Ergänzungskredite für Marokko wurden von der französischen Deputiertenkammer gestern mit großer Mehrheit angenommen.

Provinzial-Nachrichten.

✓ Netteben, 27. März. (Die Schweine) Hier sehr ausgedehnt. Eine große Anzahl kleine und selber auch mehrere zum Schlachten fette Schweine sind bereits der Seuche zum Opfer gefallen.

✗ Ammendorf, 28. März. (Sparkassen-Nebenstelle) Die Sparkasse des Saalfreies errichtet zum 1. April hier eine Nebenstelle. Die Verwaltung ist Herr Kaufmann Gulian Schurig übertragen worden.

✗ Britschleben, 28. März. (Gutsverkauf) Herr Gutsbesitzer W. Lindner hat sein Gut nebst Aneinanderliegender Krantkeit verkauft. Die Pflanzel und angrenzenden Felder von insgesamt 7 Morgen, ferner die Erdgruben sind an die Wittenmerke Wöckel übergegangen. Die Gebäude nebst 20 Morgen Feld wurden Eigentum des Herrn Landwirt Naumann hier; einen Restplatz kaufte Herr Gutsbesitzer Ruch-Schäfers. Sicherem Vermögen nach beliefigt sich der Durchschnittspreis pro Morgen auf 800 M. Der Acker am Wege, der sich besonders zum Gurfenbau eignet, ist auf 1500 M. bewertet. Die Gebäude sind mit 11 000 M. in Anrechnung gebracht.

✗ Schleditz, 27. März. (Der Auktionsladen) (L) in der Stadt Schleditz ist vom Königl. Regierungspresidenten erneut abgekauft worden, weil die Räder von der Verordnung befreit sein wollten.

✗ Wilmshausen, 27. März. (Ein Schadenfeuer) brach heute früh gegen 1/2 Uhr in Kriegfeld in dem Grundstück des Badermeisters Schwemke aus. Die Stallsgebäude sind gänzlich niedergebrannt, während von dem Wohnhaufe nur das halbe Dach durch das Feuer vernichtet wurde. Der Besitzer vermuttert Brandstiftung.

(?) Wilmshausen, 27. März. (Schlimm) Der Forst-aufseher Friedemann fand gestern bei einem Ackerwegang im Mauerholz die Leiche eines Erhängten. Es war der Maurer Paul Gröbner aus Nebra, der einige Zeit bei der Bauteil der Grube Elshäbel beschäftigt war. Am Abend war er noch lustig und guter Dinge. Was den ordentlichen

ungen Mann in den Tod getrieben hat, ist unbekannt. St. hinterläßt eine Frau, mit der er sich demnächst verheiratet wollte.

Weihenfels, 26. März. (Vom Großfeuerbeider Gärtnerei-Firma Friede.) Zu dem Brandunglück, das gestern früh der Firma Friede erheblichen Schaden zufügte, erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Gegen 11 Uhr lag ein Verwandter des Herrn Friede aus einem Getreidedeschen Rauch aufsteigen. Er benachrichtigte sofort den Besitzer; noch ehe dieser jedoch die ersten Maßregeln zum Löschen ergreifen konnte, schlugen auch schon die hellen Flammen heraus. Die Feuerwehr war bereits alarmiert. Aber im Uebereifer war der Polizei die Feuermeldung von drei Seiten gleichzeitig zugegangen; dadurch ist die Feuerwehr zu spät benachrichtigt worden. Denn der wachhabende Polizeibeamte meldete nun, da er erst einen Anruf vernahm, erst um 1 Uhr dem Branddirektor Fischer, daß von drei Seiten Feuer gemeldet worden sei. Inzwischen kam ein Angehöriger der Wache und Schießgesellschaft und meldete die Brandstelle, auf der nun rasch nacheinander die Bekleideten eintrafen. Dort war unterdessen der Samenbeschuppen fast völlig niedergebrannt. Die Fenster waren bei den Explosionen der Samenfäden hinausgeschlagen und die hellen Flammen schlugen auf das Dach des nebenstehenden malhisen Speichers über. Märe die Feuerwehr rechtzeitig benachrichtigt worden, hätte dieser ohne Zweifel gerettet werden können. So aber griffen — eine weitere Verzögerung in der Herbeiführung der Geräte veranlaßte das Uebel des geschlossenen Sachüberganges — die Flammen auch auf den Speicher über. Als ein drittes Feuer vernahm, daß die Spiranen nicht genügend Druck hatten. Von der Polizei war auf unerwartet harmlose verümt worden, das Wasserwerk zu benachrichtigen, das sonst den Druck nach der Notwendigkeit hätte leisten können. Unter diesen Umständen leistete die alte Bürgermeisters Erntze vorläufige Dienste. Ging sie auch schwer, so waren doch unter den Zuführenden Hunderte von hilfsbereiten Händen, die mader zurufen. Dadurch und durch eine unermüdliche, aufopfernde Tätigkeit der Feuerwehr gelang es, das Feuer auf die Samenbehälter zu beschränken und das Wohnhaus zu retten. Der Schaden ist ganz beträchtlich. Es sind allein für etwa 100 000 Mk. Samen verbrannt. Die Feuerwehr hatte, da der meiste noch verteilte Samen immer aufs neue aufflackernd, die ganze Nacht zu löschen, und gestern den ganzen Tag noch heute letzte Nacht noch zu machen. Von den Gebäuden ist der Schuppen fast völlig niedergebrannt, der malhise Speicher total ausgebrannt. Den Betrieb hofft die Firma am nächsten Montag wieder aufnehmen zu können, wenigstens soweit, als der jetzt zum Frühjahr lebhaft Umtrieb in Samenreien dies erfordert, da ein Teil der Samenvorräte in dem getreteten Wohnhaus untergebracht ist.

C Erfurt, 27. März. (Unschuldig verurteilt.) Vor fünf Jahren brannte im benachbarten Gipsseisen (Landkreis Erfurt) die Hildebrandische Scheune nieder. Als der Tat verdächtig wurde das damals 12 Jahre alte Schulmädchen Rosa Knöpfel ins Verhör gezogen, und durch die Fragen des früheren Volksschullehrers einmündig, daß das Kind schließlich zu, die Scheune angezündet zu haben. Es kam zur gerichtlichen Verhandlung und die Knöpfel wurde in Anbetracht ihrer Jugend der Zwangsverurteilung überwiesen, in der sie sich noch heute befindet. Auf dem Sterbebette hat nunmehr ein Verwandter der geschädigten Familie Hildebrand erklärt, daß die verurteilte Rosa Knöpfel un- schuldig sei und der damals 7 Jahre alte Sohn der Hildebrandischen Eheleute selbst die Scheune angezündet habe. Das sofort aufgenommene Verhör des jetzt 12 Jahre alten Schulknaben Hildebrand hat die Richtigkeit dieser Aussage ergeben: Er gestand, das Anwesen seiner Eltern vor fünf Jahren angezündet zu haben.

Erfurt, 26. März. (Kessnahme eines Verbrechens.) Die Bewohner des Außenviertels wurden in der letzten Zeit durch das Treiben eines Sittlichkeitsverbrechens in hieser Aufregung gehalten. Nicht nur Knäpfe, sondern auch am Tage wurden fortgesetzt Frauen und Mädchen von dem Wüstling überfallen und man sie die Klucht erweisen wollten, mit dem Messer bedroht. In einem Falle verwehrte er einem Mädchen einen schweren Messerhieb in den Oberarm. Die Verlechte mußte im Krankenhaus untergebracht werden. Heute gelang es der Polizei, den Verbrecher in der Person des 28 Jahre alten Arbeiters Alwin John aus Walsleben zu ermitteln und zu verhaften. Möglicherweise ihm zur Last gelegte Missetaten, darunter auch die Missetatentate, hat der Verhaftete bereits eingestanden.

Schleierstadt, 27. März. (Messerstecherei und Schießerei.) Im Hause Klein-Blankenburg Nr. 3 geriet der Handelsmann Siebert mit seinem Schwiegersohn, dem

Arbeiter Stetz, gestern in einen Streit, der bald in Tödtlichkeiten ausartete. Mit dem Messer in der Hand warf sich Siebert auf seinen Schwiegersohn, den er durch Stöße in den Leib und in den Arm verwundete. Stetz, der einen geladenen Revolver bei sich trug, drückte hierauf los und sandte seinem Schwiegersohn eine Kugel in die Kinnlade. Beide mühten ins Krankenhaus gebracht werden.

Wochwitz b. Großenhain, 26. März. (Im Mühlengetriebe erdrückt.) Der Windmühlensbesitzer Ernst Wenzel geriet am Dienstag, als er seine wahrscheinlich im Gange befindliche Windmühle oben im Bod Schmitteren wollte, mit den Kleidungsstücken in das Getriebe der Mühle. Dem Bauernswerten wurde der Brustkasten vollständig zerdrückt. Der Tod trat auf der Stelle ein. Der Sohn, der dem Vater behilflich war, war Augenzeuge des schrecklichen Unfalles. Die Mühle mußte erst rückwärts gedreht werden, ehe man den Körper befreien konnte.

Krausitz (Rangsdorf), 26. März. (6 Sämmen.) Hier brach eine Meute des Herrn Karl Hänschen 6 Stück Junge zur Welt, sämtliche Tiere leben und sind gesund.

Witterungsbericht vom Baden, 27. März. (Originalbericht, Radbruch verboten.) Das wachstolle klare Frühwetter bei vorwiegend mäßigen südöstlichen und südlichen Winden hält noch weiter an. In den letzten Tagen waren herrliche Sonnenaus- und Untergänge zu verzeichnen, die farbenprächtige Dämmerungserscheinungen im Gefolge hatten. Die Sonnenstrahlung in letzter Zeit verlief der Dandshaft ein ganz anderes Aussehen; die niedergebrieten Tannen auf der Spitze nach der Südseite haben sich von den Schnee- und Raufreifeiten befreit, und reden jetzt ihre grünen Zweige. Augenblicklich sind die Wege nach dem Broden sehr günstige, die Schneedecke ist fast getrocknet, und verhinbert das Ginfinken. Am 26. früh zeigte das Thermometer — 3,0 Grad, mittags — 2,0 Grad und abends — 3,0 Grad C. Die meteorologischen Elemente beuten in ihrem Verhalten auf keinen Witterungswechsel hin, wenn nicht der Wind nach Südwest oder West drehen sollte.

Ober, 26. März. (Tobdurst.) Ein schwerer Unfallsfall ereignete sich heute nachmittag auf der höchsten Zins-Ordnungs-Anlage, indem der Monteur R. aus Schlaben von einem 3 Meter hohen Gerüst herabfiel und unglücklicherweise mit dem Kopfe auf eine Eisenklinge fiel. Der Tod trat auf der Stelle ein. Der Bauernswerten hinterläßt eine Frau und 3 uneheliche Kinder.

Greiz, 27. März. (Die erste Kreuzgatter) ist gestern hier im Wald unbeschädigt gemacht worden.

Brandenburg, 27. März. (Ballonaufstiege.) Der niederländische Verein für Luftschiffahrt mit dem Sitz in Göttingen, dessen Ehrenpräsidentenschaft dieser Tage Herzog Johann Albrecht übernommen hat, wird hier mehrere Aufstiege veranstalten. Die erste wird nächsten Montag morgens 9 1/2 Uhr im Gegenwart des Herzogregenten stattfinden, und zwar vom Grundstück der südlichen Gasanstalt an der Nordstraße aus, wo eine Füllstation eingerichtet worden ist. Zur Füllung des Ballons, die etwa eine halbe Stunde erfordert, werden 1400 cbm Gas gebraucht. Die Transporthöhe beträgt 500 kg. Die Fahrt wird von vier Personen mitgemacht werden.

Leipzig, 27. März. (Tobdurst durch eine Droschke.) Gestern abend in der achten Stunde wurde am Ausgange der Königsstraße nach der Promenade zu eine etwa 35 Jahre alte Arbeiterin von einem Droschkenführer überfahren. Der Droschkenführer brachte die Verlechte selbst nach dem Krankenhaus, wo sie bald darauf verstarb. Ihre Persönlichkeit konnte noch nicht festgestellt werden.

Ordnungsleistung. Dem Warrer H. Borchauer-Großtreben (Kreis Lützen) wurde der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen.

Gerichtsverhandlungen.

Strassammer. Halle, 27. März.

Gärtnerei und Fortbildungsschule.

Ein Lehrling des Gärtnereibesizers Rodendorf in Merseburg hatte eine Polizeistrafe von 1 Mark erhalten, weil er die Fortbildungsschule nicht besucht hatte. Seine Berufung gegen diese Strafverfügung wurde vom Verzeiger Schöffengericht verworfen. Der Lehrling wendete sich nun auch noch an die Halleische Strassammer. In der Berufungsverhandlung erklärte sein Vertreter, er habe sich auf Grund eines Artikels in der „Gärtnerei-Zeitung“ nicht für verpflichtet gehalten, seinen Lehrling die Fortbildungsschule besuchen zu lassen. Es sei dort gesagt worden, Gärtnereien gehörten nicht zu Gewerbetreibenden, sondern zu landwirtschaftlichen Betrieben und unterständen daher den Bestimmungen

über den Besuch der Fortbildungsschule nicht. Er begehre allerdings neben jeder 6 Morgen großen Gartenwirtschaft auch einen Laden, in dem er Kränze u. dergl. verkaufen lasse. Seine Bekräftigung habe er aber nur in landwirtschaftlichen Arbeiten befindlich. Die Kränzerei habe er ihn freiwillig auch lernen lassen, ihn aber nicht im Laden zum Kränzeverkauf verwendet. Die Strafkammer hob die Polizeistrafe auf und sprach den Lehrling frei. Die Gärtnerei seines Lehrherrn stehe auf der Grenze zwischen rein landwirtschaftlicher und reinen Kunst- und Handwerksart. Bei der Art der Beschäftigung des Lehrlings sei dieser zum Besuche der Fortbildungsschule nicht verpflichtet, denn seine Arbeiten lägen nicht auf gewerblichen, sondern auf landwirtschaftlichem Gebiete.

Schöffengericht.

Halle, 27. März.

Die Abschiedsfeier.

In der Nacht zum 19. September hatten mehrere Studenten im Kaiserrestaurant zur Feier des Abschiedes eines Kommilitonen, der nach Hamburg abreifen wollte, lässig gegest. Beim Abschiednehmen auf dem Marktplatz ging es begriffenweise nicht allzu leise zu. Namentlich soll einer der Studenten sehr laut gerufen haben: „Guten Morgen!“ Ob dieses Hausverbrechens hielt es ein Polizeibeamter für notwendig, einzuschreiten. Er verlangte die Personalien des Rufers. Dieser fügte sich durch die Aufforderung sehr befremdet und erwiderte: „Aber hören Sie mal, Sie sind ein sonderbarer Kauz! Was wollen Sie denn von uns?! Lassen Sie uns doch gehen!“ Als der Beamte auf Feststellung der Personalien bestand, wurden die Studenten ungemächlich und riefen freudig: „Bravo, bravo!“ Der Gegenstand wußte ihm dieser keine Studentenkarte anbot. Auf der Wade zog ein Polizeibeamter dem Stadio, der den Hut nicht abnahm, die Kopfbedeckung etwas unflank herunter. Der Student rief entsetzt: „Das ist eine Unverschämtheit! Was ist die Kerls alle herausgenommen!“ — Der Vorkall hat dem öffentlichen Aufsehen eine Anklage wegen Beleidigung und wegen Verübung groben Unfugs zugezogen. Vor Gericht behauptete er sich darüber, daß der Polizeibeamt völlig unmotiviert gegen ihn vorgegangen sei. Er beufte sich auf das Gesetz zum Schutze der persönlichen Freiheit, das von dem Beamten verletzt worden sei. Seine Kommilitonen verurteilten als Zeugen, es sei bei ihrem Abschiednehmen durchaus nicht so laut hergegangen. Bei der Sühnung ihres Freundes hätten sie sich darüber amüsiert, daß der Gegenstand sogar einen Postboten mit zur Wade habe nehmen wollen, um ein Postkästchen zu können, obwohl der Postbote sehr lehrlich als Zeugen benennen zu können, obwohl der Postbote sehr lehrlich erklärt habe, von dem ganzen Vorkall nichts gesehen und gehört zu haben! Das Gericht sprach den Studenten von der Anklage der Verübung groben Unfugs frei, verurteilte ihn dagegen wegen Beleidigung in zwei Fällen zu einer Geldstrafe von 40 Mark.

Meteorologische Station.

	27. März 9 Uhr abends	28. März 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter . . .	760,1	759,7
Thermometer Celsius . . .	5,2	1,4
Rel. Feuchtigkeit . . .	63%	80%
Wind . . .	D 1	SO 1

Maximum der Temperatur am 27. März: 10,7°C.
Minimum in der Nacht vom 27. März zum 28. März: -1,0°C.
Niederschlagsmenge am 28. März: 7 Uhr morgens: 0,0 mm.

Wetter-Ansichten.

(Auf Grund der Berichte des Reichs-Wetter-Büros.)

26. März: Meist trübe, teils heiter, milde.
27. März: Bewölkt mit Sonnenschein, teils bedeckt und feucht.
28. März: Bewölkt, warm, teils bedeckt, windig.
1. April: Bewölkt, warm, lebhaft windig, meist trocken.

Leitung: Otto Sonne.

Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. Fritz Wichmann, für das Feuilleton: Otto Sonne; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht und Sport: Eugen Brinmann; für Vermischtes: Paul Schaumburg; für den Handelsstell: Fritz Ranig; für den Anzeigenstell: Max Knebel. Druck und Verlag von Otto Sonne. Sämtlich in Halle a. S.

Diese Nummer umfaßt 16 Seiten.

Schöne Badorm gratis erhalten meine Kunden bei Rückgabe von 50 Prämienbons. Jedem Paket **Germania-Badpulver** 10 Pf., 3 Pakete 25 Pf. ist der wertvolle Bon jetzt an gedruckt. **Defizienter Franz** bekannte Heilen u. Badpulverfabrik, **Halle C.**, Verkaufsstelle Märkerstraße, geöffnet 7—12 und 1/2 — 7 Uhr und die Pfalat fübrenden Geoldäte allerorts. 1434

Fortlaufend ganz bedeutende Eingänge aller hervorragenden Neuheiten in

Damen-Konfektion.

Kostümrock	aus farbigen Stoffen im engl. Geschmack	12.00 bis 18 ⁵⁰	Kostüm	aus hellfarb. Kostümstoff, anleg. Jackett, Faltenrock	38.00 bis 12 ⁵⁰
Kostümrock	aus einfarb. Cheviot-Tuch mit ausspring. Falten	18.00 bis 3 ⁵⁰	Kostüm	„Beckfisch“ aus Kostümstoff, fette, kleidsame Façon	50.00 bis 12 ⁵⁰
Kostümrock	aus Bordürenstoff, Faltenrock	8.50 bis 4 ⁷⁵	Kostüm	aus modernem Bordürenstoff, Liftboy-Façon, eleg. Verarb.	65.00 bis 15 ⁷⁵
Kostümrock	aus prima Woll-Satin, aparte Ausführung	40.00 bis 6 ⁷⁵	Kostüm	aus reinwoll. Tuch, marine, schwarz u. braun, hochapert	76.00 bis 25 ⁵⁰
Frühjahrs-Paletot	aus gestreiften und karierten Stoffen	17.50 bis 4 ⁷⁵	Bluse	aus Ia, Flanel, Streifen und Karos, mit Steppfalten	2 ⁷⁵
Frühjahrs-Paletot	aus sparten Stoffen im engl. Geschmack	35.00 bis 12 ⁵⁰	Bluse	aus reinwoll. Mousseline mit Schrägfalten, Filat-Einsatz	3 ⁷⁵
Staub-Paletot	in allen sparten Stoffarten, beste Ausführung	32.00 bis 3 ⁹⁰	Bluse	aus kariertem Wollstoff, gefüttert, mit Passengarnitur	4 ⁵⁰
Kimono-Mantel	aus Stoffen im engl. Geschmack, Japanbeizt	20.00 bis 11 ⁷⁵	Bluse	aus reinwoll. Bordürenstoff mit Einsatz und Aermel-Garnitur	6 ⁵⁰

Jedes Angebot ohne Konkurrenz!

Geschäftshaus

Lewin Halle a. S., Marktplatz 2. und 3.

Größtes Kaufhaus der Provinz Sachsen.

Möbelmagazin Halescher Tischlermeister. E. G. m. b. H.

Moderne Brautausstattungen zu M. 842.-, M. 1096.-, M. 1569.-, M. 1920.-, M. 2670.- etc.

in Preislage und vorteilhaftester Zusammenstellung unerreicht!

Einfache Ausstattungen für M. 350.-, M. 457,50, M. 516,50, M. 594.-
5 Prozent Rabatt. Transport für Halle u. Umgebung frei.

Tapeten!

Natur- u. Gold-Tapeten von 10 Pf. an
in den schönsten u. neuesten Mustern.
Winn verl. Lohnstr. Mühlb. 23/16.
Gobr. Ziegler, Dürenburg.

Eich. Kähne

von 4 u. 500 Str. Tragkraft empf.
3. Kauf und Pflanz
W. Arnold, Seifenfab. G.

H. Schnee Nachf.

Gr. Steinstr. 84. 124
Erstes Spezialgeschäft für gute
Estrichwaren u. Treppentritten.

Wäschelstufen, Schlierstufen,
Estrichputz u. Verlaubböden,
alle Größen Gr. Mühlb. 23.

Überraschende Neuheit

garantiert
unschädlich

Persil

vollständig
ungefährlich

kein Chlor
kein reiben

kein Waschbrett
kein bürsten

Modernes Waschmittel
für jede Waschmethode passend

Henkel & Co. Düsseldorf.

Zu haben in allen Kolonialwaren-, Drogen- und Selbstgeschäften.

4396

Zylinderhüte
Klapphüte
Filzhüte
neueste Formen.
Ballhandschuhe
Krawatten
empfehlen
Chr. Voigt,
Leipzigstr. 16,
Tel. 2080.

Das neue Auer-Hängelicht!!!

Es ist das beste und billigste Licht der Jetztzeit.
In Verbindung mit

6246

Multiplex-Gasfernzündung

Bietet es hinsichtlich des besondern Jüdens und Lichts dieselben Vorteile des elektrischen Lichtes
und ist im Gebrauch 6 bis 8mal billiger als letzteres.

Gegenüber dem herkömmlichen Auerlicht spart das neue Auerhängelicht bis 40 bis 60%
Gas bei noch besserem Lichteffekt.

C. G. Hölzke, Franckestr. 7

(am Königsplatz).

Haupt-Niederlage für echtes Auerlicht.

Allein-Vertretung für Multiplex-Gasfernzündung.

Zum Umzug empfehle

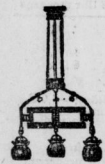
Gaskronen,

Gasampeln, Tischlampen, Gaskocher, Gasplatten, Badöfen
etc. in reicher Auswahl zu mäßigen Preisen.

C. G. Hölzke, Franckestr. 7

(am Königsplatz).

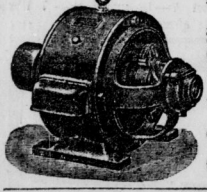
Gas- und Wasser-Installation.



Torpedo Schnell-Schreib-
Maschine.
Sofort sichtbare Schrift.
Erstklassiges Fabrikat, Einfacher, stabiler Bau.
Grösste Leistungsfähigkeit. Beste Referenzen.
WEILWERKE G.m.b.H.
Rödelheim-Frankfurt a. M.
Wo noch nicht vertreten, Vertreter gesucht. Prospekte gratis u. franco.

4118

Elektrotechnisches Bureau Halle a. S. der Maschinenfabrik Esslingen



Wendelstraße 14 a.
Licht- u. Kraftanlagen im Anschluß an die Stadt.
Elektřizitätswerke, Dynamomaschinen u. Motoren
von höchst. Nutzeffekte. Elektr. angetriebene Pumpen,
Krane, Aufzüge, Spills, Drehscheiben, Schiebehühnen.
Elektrisch-automatische Bierdruckregler.
Spezialantr. f. Buchdruckpressen u. Arbeitsmaschinen.
Revisionsstelle der Vereinigung deutscher Feuerversicherungs-Gesell-
schaften. Kostenlose Ausarbeitung von Vorschlägen und Projekten
Beste Referenzen. 130

Heber & Streblov G. m. b. H.,
Halle a. S. 14.
Bauen seit Jahrzehnten als Spezialität:
Aufzüge, Krane, Winden,
überhaupt
Hebezuge jeder Art und Größe.
Ziegeleimaschinen.
Einrichtungen für Brauereien, Chemische Fabriken,
Seifenfabriken etc., Transmissionsen, sämtliche Blech-
arbeiten etc.
Reparaturen aller Art schnell und billig. (3220)

Möbeltransporte
unter Garantie werden noch
angenommen. 4838
Rich. Müller & Co.,
Mansfeldstr. 26. Tel. 2920.

Töchter-Pensionat
„Bon Accueil“ 4020
Chambion-Yverdon (Schweiz)
Gründl. Erd. d. franz. Spr., sowie
d. Haus- u. nützl. Hand-Arb.
120 M. jährl. Prosp. gern z. Verf.
durch die Vorst. Ref. H. 21, 028 L.
Gehr. feuerfeste Vanzerr
sowie einige sehr gebr. Gold-
schätze, gutes Fabrikat, sehr
billig zu verkaufen. (5974)
A. d. Schuitze, Merseburgerstr. 8.
Reparaturen u. Transporte im
baldmöglichst. Garantie ausgeführt.

Schultüten!! Schultüten!!
Grösste Auswahl. — Preiswert.
Tütchenkonzekt
von billigen Preisen an, empfiehlt
Albert Hampe,
Chokol.-, Zucker-,
Konditorien-Fabrik
— Leipzigerstraße 66. — Tel. 4. u. 5. (5149)

Rosen.
Empf. hochst. u. nied. Rosen im
hart. Kronen u. reichl. Wurzelsystem
Besenrose 86, Gär-
stängel, necel. weibl. u. Edlertrieb.
Reuheiten f. G. G. G. u. Nagel-
blüte emp. billigt. f. Parfümerie
Oscar Ballin, Leipzigerstraße 91.

Auf
Kredit!

Zum
Umzug

besonders günstige Offerte
in Möbeln.
Unerreichte Bedingungen.

Möbel für 98 Mk.,	Anzahlung 8 Mk.
„ „ 190 „	„ 15 „
„ „ 298 „	„ 25 „

Elegante Einrichtungen
bis zu 3000 Mk. stets vorrätig.

An- u. Abzahlung nach Uebereinkunft.

**Bettstellen
Matratzen
Schränke
Vertikos
Kommoden
Sofas
Dlwans etc.**

3
von 3 Mk.
Anzahlung
an.

Ferner:

Anzüge	Anz. v. Mk. 2 an wöch. Mk. 1
Ueberzieher	„ „ „ 7 „ „ 1
Damen-Jackets	„ „ „ 4 „ „ 1

usw.

Kinderwagen v. 4 Mk. Anzahlung an.

Alles in dem beliebten und modernen
Möbel- und Ausstattungs-Geschäft

N. Fuchs,
Halle a. S.,
Gr. Ulrichstr. 58, I., II. u. III. Et.
Beamte
ohne
Anzahlung.

**Seminar für Kindergärtnerinnen
und Erzieherinnen.**
Direkt. Pastor em. R. Mayer, Schulinspektor a. D.
Anbildung 1/2 u. 1 Jahr. Beginn des Kurses im April
Pension im Hause. Sprachunterricht: Latein, Französisch
(Französisch im Hause). Prosp. frei. (2384)

Pianos
in kreuz. Eisen. Franko 4 wöch. Probierend.
Bar oder 15.- Mk. monatl., auch ohne Anzahl.
Katalog franko. 4363
Gebr. E. & K. Herrmann, Berlin-Wilmersdorf, Ullandstr. 126.

Vostlierant
Franz'sche Bäckerei,
Heid. bewahrt.
Zählig frisch backt mein
Wohl bekann. Bäckereim
und im Pav. u. Bäckereim
Isol 7-12 und 1/3-7 Uhr.
Lh. Franz, Vostlierant,
Telephon 808. Expedien: Orlentung.

Für Gartenbesitzer.
Zur Anlage von Rosenzäunen u. Zierpflanzungen sowie im Grunde
halten u. Gärten aller Art empf. sich
**C. Banke, Kunst- u. Landschafts-
gärtner, Kurfürstenstr. 80.**

Anfriden billiger!
nur 10, 15 u. 20 Pf., gute Wolle
u. Baumw. sehr auf Lager, neue
Estrichpl. stets vorrätig. 4673
Estricherei Gr. Braubaustr. 1, II.

Reifehüte nach mass. Schnitt an Gehör
Jul. Fretter in Grimma 122
lang cm 50 60 70 80 90 100
nur 3,50, 4,00, 4,50, 5,00, 5,50, 6,00, 6,50, 7,00, 7,50, 8,00, 8,50, 9,00, 9,50, 10,00, 10,50, 11,00, 11,50, 12,00, 12,50, 13,00, 13,50, 14,00, 14,50, 15,00, 15,50, 16,00, 16,50, 17,00, 17,50, 18,00, 18,50, 19,00, 19,50, 20,00, 20,50, 21,00, 21,50, 22,00, 22,50, 23,00, 23,50, 24,00, 24,50, 25,00, 25,50, 26,00, 26,50, 27,00, 27,50, 28,00, 28,50, 29,00, 29,50, 30,00, 30,50, 31,00, 31,50, 32,00, 32,50, 33,00, 33,50, 34,00, 34,50, 35,00, 35,50, 36,00, 36,50, 37,00, 37,50, 38,00, 38,50, 39,00, 39,50, 40,00, 40,50, 41,00, 41,50, 42,00, 42,50, 43,00, 43,50, 44,00, 44,50, 45,00, 45,50, 46,00, 46,50, 47,00, 47,50, 48,00, 48,50, 49,00, 49,50, 50,00, 50,50, 51,00, 51,50, 52,00, 52,50, 53,00, 53,50, 54,00, 54,50, 55,00, 55,50, 56,00, 56,50, 57,00, 57,50, 58,00, 58,50, 59,00, 59,50, 60,00, 60,50, 61,00, 61,50, 62,00, 62,50, 63,00, 63,50, 64,00, 64,50, 65,00, 65,50, 66,00, 66,50, 67,00, 67,50, 68,00, 68,50, 69,00, 69,50, 70,00, 70,50, 71,00, 71,50, 72,00, 72,50, 73,00, 73,50, 74,00, 74,50, 75,00, 75,50, 76,00, 76,50, 77,00, 77,50, 78,00, 78,50, 79,00, 79,50, 80,00, 80,50, 81,00, 81,50, 82,00, 82,50, 83,00, 83,50, 84,00, 84,50, 85,00, 85,50, 86,00, 86,50, 87,00, 87,50, 88,00, 88,50, 89,00, 89,50, 90,00, 90,50, 91,00, 91,50, 92,00, 92,50, 93,00, 93,50, 94,00, 94,50, 95,00, 95,50, 96,00, 96,50, 97,00, 97,50, 98,00, 98,50, 99,00, 99,50, 100,00.

Für Haarlindernde.
Das Haar-
fallen der
Haare wird
in einigen
Tagen be-
festigt und das
Wachstum
beeilen in
neuer Farne
Seit behandelt, Schuppen,
Schuppen, Kopflechte u. das
längst Juden der Kopfhaare.
Der Anfang von Haarausfall
behalten, wird befestigt schon
in acht Tagen durch Anwendung
meines ärztlich empfohlenen
Eau de Quinine. Preis 4 Mk. 125,
reichl. Doppel-Fl. 2,00. Nieder-
lage bei folgenden Firmen:
Gebr. O. Ballin sen., Leipziger
Str. 91, Zwang. O. Ballin jun.,
Leipziger Str. 63.

Wegen Todesfalls meines
Mannes verkaufe
Fahrräder von 40 Mk. an.
Anhalterstr. 17.

Alter echer Kornbrandwein,
Föhmpflogat, 1/2, 1/3, 1/4, 1/5, 1/6,
1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Ladenvorbau
mit Tür u. Jalouise (hoch 3,05 m,
breit 3,32 m) verkauft billig
Friedrich Pfeiffer, 6225
Telephon 2450, Schiffstraße 25.

Saatkartoffeln,
Nieder's Dualfrühblau,
Bant's Zucht-Pieren,
Temperatur Prof. Maarer,
Wagn. bon. Uptodate,
blaue Nieten 678
officiere im ganzen u. einzeln &
Zugspitzen billig! bestg.
H. H. Spette-Wagn. bon.
edle Neumäcker u.
Gödicke, Kartoffelhandlung,
Mühlstr. 24,
Telephon 2402.

Volks-Kaffee-Hallen
des Vereins für Volkswohl:
I. am Leipziger Turm,
II. Alte Promenade, (Heißenb.)
III. am Zeughaus,
IV. Salzgartenstr. 2, Leifehale,
V. Vor dem Steinort (Baballa).
Alle fünf sind geöffnet von
früh 1/2 8 Uhr an.
Es wird verabreicht:
Kaffee
Raffa
Milch
Fleischbrat
Estrichbrat
Limonade
in IV. auch Suppe zu 10 Pf.
Maxen zu 5 Pf., welche sich
selbsters zu Getränken an Be-
dürftige eignen u. in den 5 Hallen
verwendet werden können, sind in
den 5 Hallen, (sowie bei Herrn
Kaufm. Imbo, Barth, Leipziger
Straße 90, Meise des Frau. Karmes,
Herrn Kaufm. Gille, Gießerstr. 68,
u. Herrn Wobbin, Ritterstr. 5,
zu haben.